Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 28

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ist nun im Falle, auch weitern Interessenten die wichtigsten Zahlen aus dieser Rechnung mitzuteilen.

Im Jahre 1906, gerade vor 6 Jahren, ergriff Herr Ingenieur Boßhard in Thalwil die Initiative zur Erstellung einer gemeinsamen Wasserversorgung für die rechtsufrigen Zürichseegemeinden durch Herleiten von Quellwasser aus dem Gebiete des Kantons St. Gallen. Auf Veranlassung des Hrn. Boßhard wurden Quellengebiete am nördlichen Fuße des Speers, am Ricken und in Goldingen studiert und schließlich verschiedene Quellen im Goldingertobel mit einem voraussichtlichen Wasserquantum von 3—4000 Minutenliter zur Ableitung bestimmt und angekauft.

Die Regierung des Kantons St. Gallen und der Große Rat dieses Kantons erschwerten die Ausfuhr dieses Wassers aus dem Kantonsgebiete durch Schaffung eines Spezial-Gesetzes, und nur nach langen und vielen Unterhandlungen mit Staat und Gemeinden und unter Übernahme namhafter finanzieller Opfer gelang es, die gesetzliche Konzession zur Ausfuhr zu erhalten.

Das Projekt zur Ableitung erstreckte sich anfänglich von Goldingen bis Örlikon (bei Zürich) in einem Kostenvoranschlage von Fr. 2,300,000. Wegen Nichtbeteiligung der von Meilen abwärts gelegenen Gemeinden wurde dieses Projekt dann auf Fr. 1,300,000 reduziert und auch zu dieser Kostensumme trotz verschiedenen Änderungen und Unvorhergesehenem ausgeführt.

Die gefaßten Quellen liefern bis dato konstant 3000 Minutenliter Wasser und es sind diese Quellen durch einen Stollen von 150 m Länge gefaßt. Bei der Ableitung stieß man besonders durch das Goldingertobel auf sehr viele Schwierigkeiten und zur Sicherheit der Leitung mußten in diesem Gebiet fünf Stollen in einer Gesamtlänge von 400 m erstellt werden.

Die Hauptleitung, welche sich auf eine Länge von 27 km vom Goldingertobel bis Unoth-Meilen erstreckt, besitzt ein Kaliber von 300, 275, 250, 200 und 180 mm Lichtweite und es liefert dieselbe den st. gallischen Gemeinden Eschenbach, Wagen und Jona, sowie den zürcherischen Gemeinden Hombrechtikon, Stäfa, Männedorf, Uetikon und Meilen das nötige Trinkwasser und Brauchwasser in tadelloser Qualität und reichlichem Maße.

Sowohl die Unternehmer als auch die Bauleitung, Herr Ingenieur Boßhard in Thalwil, gaben sich alle Mühe, das Werk zur Zufriedenheit der Wasserkommission und der durch sie vertretenen Gemeinden auszuführen und eine baldige Abrechnung herbeizuführen. Dem Initianten und Bauleiter Hrn. J. Boßhard kann die Wasserkommission in jeder Beziehung das beste Zeugnis ausstellen.

Da die Vertragsgemeinden noch für ein weiteres Wasserquantum die st. gallische Konzession zur Ableitung besitzen, welche Konzession jedoch im Januar 1913 abläuft, hat die Kommission — wie schon früher mitgeteilt — beschlossen, dieses Wasser innert der Konzessionsfrist ebenfalls zu fassen und abzuleiten, und es sind in der letzten Sitzung der Wasserkommission diese Arbeiten an die Firma Boßhard, Steiner & Co. in Zürich vergeben worden.

Mit diesen nachträglichen Fassungsarbeiten wird das Wasserquantum im Goldingertobel voraussichtlich um 300—400 Minutenliter vermehrt. Die Lichtweite der erstellten Hauptleitung bietet die Möglichkeit, dieses Mehrquantum abzuleiten und den zürcherischen Vertrags-Gemeinden zuzuführen.

Damit erreicht dann das Goldingerwerk seine volle Leistungsfähigkeit, auf welche die beteiligten Gemeinden stolz sein dürfen.

Durch getreues Zusammenwirken der Gemeinden, Unternehmer und Initianten ist dieses schöne Werk zustande gekommen. Möge es der beteiligten Gegend zum Segen gereichen.

Erstellungskosten der Wasserversorgung Goldingen-Meilen.

I.	Vorarbeiten . . .	Fr. 5,317.10	
II	Quellenankauf u. Fassung	„ 168,044.80	
III.	Entschädigung an Kanton St. Gallen und st. gallischen Gemeinden . .	„ 46,003.25	
IV.	Erstellungskosten der Leitung Goldingen-Meilen:		
	1. Bauloos J. Erni, Leibstadt } Goldinger-Tobel	„ 146,575.70	
	„ A. Rohrer, Winterthur } Goldinger-Tobel	„ 87,061.90	
	2. „ Boßhard & Steiner, Zürich .	„ 378,658.40	
	3. „ J. Erni, Leibstadt	„ 122,284.80	
	4. „ Guggenbühl & Müller, Zürich	„ 96,632.60	
	H. Portenier, Stäfa, u. Kons.	„ 144,099.35	
	Verschiedenes . . .	„ 8,218.85	
V.	Durchgangsrechte u. Kulturschaden . . .	„ 28,986.25	
VI.	Bauleitung . . .	„ 54,129.50	
VII.	Entschädigung an die Wasserkommission . .	„ 1,500.—	
VIII.	Verschiedenes . . .	„ 1,233.92	Fr. 1,288,746.42
	Hievon ab:		
	Beiträge der st. gallischen Gemeinden, welche Goldinger Wasser beziehen (500 M.-L.)	Fr. 67,500.—	
	Vergütungen an Erstellungskosten	„ 7,592.90	
	Gesamt-Erstellungskosten . . .		Fr. 1,213,653.52

Bei 2500 M.-L. Wasserzufluß kommt der Minutenliter auf 485 Fr. 46 Cts. zu stehen.

Kostenverteilung:

Wasserversorgung	Dörfli-Hombrechtikon	für	100	M.-L.	Fr.	48,600.—
Gemeinde Stäfa	41 %	vom Rest	984	„	„	477,671.52
„ Männedorf	27 %	„ „	648	„	„	314,565.—
„ Uetikon	14 %	„ „	336	„	„	163,107.—
„ Meilen	18 %	„ „	432	„	„	209,710.—

Bisheriger Wasserzufluß in Goldingen 3050—3100 M.-L., wovon 350 M.-L. an Eschenbach, 50 M.-L. an Wagen und 100 M.-L. an Jona fest abgegeben werden.

Es bleiben für die Zürichseegemeinden zirka 2500—2600 M.-L.

Verschiedenes.

† **Malermeister Emil Münsch von Altdorf in Schattdorf** (Uri) starb im Alter von 57 Jahren. Er war ein tüchtiger Maler und ein lieber Kamerad. Er besaß in hohem Grade die Eigenschaften des Herzens und Gemütes, die einen Menschen so warm empfehlen. Er war ein guter Sänger, auch Mime, und wußte das Publikum namentlich in komischen und bäuerlichen Rollen zu fesseln. Im Tellspiel in Altdorf gab er noch dies Jahr den Frohnvogt. Dabei war er ein seelenguter, froher Mensch und eine ehrliche Haut. Seit einiger Zeit litt dieses so vorteilhaft veranlagte Leben unter störenden Einflüssen. Aber den goldenen Humor behielt der Verstorbene bis an sein Ende.

† **Max Bruno Meyner, Gas- und Wassertechniker der Schweizerischen Bundesbahnen in Zürich** ist am 6. Oktober plötzlich an einer Herzlähmung gestorben. Herr Meyner erreichte ein Alter von 74 Jahren und verrichtete seinen Dienst bis wenige Stunden vor seinem Hinschiede. Noch am Freitag befand er sich auf einer Diensttour in Brugg. Der Verstorbene stand seit 42 Jahren im aktiven Bahndienste, zuerst bei der Nordostbahn, dann bei den Bundesbahnen. Absolute Diensttreue und Ehrenhaftigkeit zeichneten seinen Charakter aus. Er hatte

namentlich an gesanglichen Darbietungen große Freude; die Harmonie verliert in ihm eines ihrer eifrigsten aktiven Mitglieder. Den fröhlichen Freund und lieben Mitarbeiter vermissen viele Sängerfreunde und Bahnbeamte.

Großfeuer in Kempthal (Zürich). Am 3. Oktober, abends etwas nach 8 Uhr, brach in der Gemüsetrocknerei der Fabrik von Maggis Nahrungsmitteln Großfeuer aus. Das ausgedehnte und hohe Gebäude stand im Augenblick lichterloh in Flammen. Die sorgfältig ausgebildete Fabrikfeuerwehr griff rasch ein und ging auf der ganzen Linie, vielfach unter Außerachtlassung der Gefahr, mit Energie und Bravour vor. Diesem Vorgehen sowie den umfassenden Löscheinrichtungen der Firma ist es zu verdanken, daß es nach zwei Stunden harter Arbeit gelang, das Feuer zu lokalisieren. Der Schaden an Gebäude und Maschinen ist erheblich, doch ist eine Störung des Betriebes glücklich abgewendet. Jetzt zur Zeit der Hochsaison in der Gemüseernte und -Verarbeitung, wäre eine solche ein Unglück gewesen, schon der mehreren hundert Personen wegen, welche die Firma jetzt im Gemüsebetrieb beschäftigt.

(Einges.) **Der Klosettsitz der Zukunft** ist unbestreitbar „Dr. Treude's Patent Ärmelklosett-Sitz". Seit Jahren und Jahren wurde daran gearbeitet, die Benutzung des Klosetts, zumal in Hotels, Pensionen, Sanatorien, Bedürfnisanstalten, Eisenbahnen 2c. auf hygienische und angenehme Weise zu ermöglichen. Dieses langersehnte Bedürfnis erfüllt laut Urteil ärztlicher Autoritäten und erster Fachleute Dr. Treude's Ärmelklosett-Sitz vollkommen. Erste Davoser Ärzte haben ihn als direkte Forderung der modernen Hygiene und des Komforts erkannt, maßgebende Architekten halten ihn für genau so erforderlich für jedes Haus, besonders jeden Neubau, wie z. Z. und heutzutage die Wasserspülung in einem feinen Klosett. Beim Ärmelsitz glaubt man, den alten Sitz vor sich zu haben, nur bietet er eben alle bisher ersehnten Verbesserungen. Er ist, der Hygiene und dem modernen Komfort entsprechend, direkt einzig dastehend. Dazu kommt, daß der nur in dauerhaftester und vornehmster Ausführung gelieferte Sitz nicht einmal teurer ist als die alten Sitze allerdings in besten Qualitäten. In Davos sind die Ärmelsitze bereits eingeführt und finden allerseits größten Anklang und ungeteilten Beifall. Fast sämtliche in diesem Jahr in Davos neuerbauten Pensionen haben Ärmelsitze eingeführt und dürfte es in absehbarer Zeit kaum noch ein besseres Haus geben, in dem nicht Ärmelsitze statt der alten, meist unsauberen Sitze installiert werden.

Der Ärmelsitz ist vorn gespalten und die beiden Arme gehen, wenn ohne Belastung, hinten hoch und ca. 30 cm auseinander. Vor Gebrauch wird über jeden Arm ein Papierärmel gezogen. Durch leichten Druck auf nur einen Arm gehen beide Arme zusammen herunter und schließen sich vollkommen. So ist hygienisch reinlichste und angenehmste Benutzung des Sitzes gegeben. Durch die Ärmel wird eine Berührung des Körpers mit den Holzteilen und somit jegliche Krankheitsübertragung verhütet. Nach Gebrauch werden die Ärmel abgezogen und in einen nebenstehenden Korb geworfen. Die Ärmel kosten pro Paar nur etwa 1,3 Cts. und dürfte sich diese kleine Ausgabe mit der bisherigen Verschwendung des Klosettpapieres durch Belegen des ganzen Sitzes ausgleichen. Nach Belieben kann der Ärmelsitz aber auch genau wie der alte benutzt werden, nur daß er in stets sauberem Zustande ist.

In öffentlichen Anstalten, sowie in Restaurants 2c. kann man gegen eine geringe Münze je zwei Ärmel aus einem Automaten entnehmen.

Die Ärmelsitze passen auf jede bestehende Schüssel und werden in kurzer Zeit aufgeschraubt.

Die Sitze werden z. Z. nur in der Schweiz fabriziert und zwar von den Erfindern und alleinigen Fabrikanten Gebrüder Treude, Davos.

Literatur.

Schweizerischer Frauenkalender 1913. Herausgegeben von Clara Büttiker in Olten. Druck und Verlag von H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Preis Fr. 1.50.

Der 3. Jahrgang setzt sich aus gediegenen literarischen und musikalischen Beiträgen, aktuellen Aufsätzen und einem reichen Bilderschmuck zusammen. Ansprechende Gedichte reihen sich hübschen Erzählungen an und mit einer besonders wertvollen Arbeit, einem Einakter, ist die erste zeitgenössische schweizerische Dichterin, Maja Matthey, vertreten. Ein ebenfalls reiches Spiegelbild des Kunstschaffens unserer Schweizerinnen auf dem Gebiete der Musik, Malerei, Bildhauerei und Photographie, bietet die Wiedergabe zahlreicher Werke der Künstlerinnen. Mancherlei Anregung bieten die Aufsätze; u. a. die Betrachtungen aus dem Mädchenleben von Dr. Hedwig Bleuler-Waser und auch die Worte über Architektur und Wohnungskultur einer Architektin dürften reges Interesse erwecken. Das vielseitige und billige Werk kann durch alle Buchhandlungen und die Herausgeberin, Clara Büttiker, Schriftstellerin in Olten, bezogen werden.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

899. Wer liefert einen neuen 2—3 HP Benzinmotor oder einen ganz wenig gebrauchten, mit Garantie? Offerten an Jos. Fischer, Wagnerei, Neuhof, Küßnacht a. Rigi.

900. Welche Buchhandlung liefert Werke über moderne Zentralheizungs- und Warmwasser-Anlagen?

901 a. Welches Buch ist als Leitfaden für Behandlung von Holzbearbeitungsmaschinen zu empfehlen und wo sind solche erhältlich? **b.** Wie muß Ahornholz geschnitten werden, um als Laubsägeholz Verwendung zu finden und welche Bedingungen wird an solches Holz gestellt?

902. Habe eine Wasserkraft von 25 Sekundenliter. Auf welche Höhe muß das zu erstellende Reservoir von der Turbinenaxe aus sein, um zirka 5 PS zu erzielen, wenn das Reservoir 10 m lang, 5 m breit und zirka 3,50 m Höhe erstellt würde und würden 30 cm Zementrohr für den entwickelten Druck genügen? Für gütige Auskunft an dieser Stelle besten Dank.

903. Wer liefert Dextrin? Bemusterte Offerten per 1000 Kilo an J. H. Moser, Zündholz- und Schiefertafel-Fabrik Kanderbrück (Bern).

904. Wer liefert Kübelwaren aller Art? Offerten von nur leistungsfähigen Firmen, wenn möglich mit Katalog, unter Chiffre H K 904 an die Exped.